

Städtische
Bibliothek
9. MAI 1969

Universitätszeitung

Für Spitzenleistungen zur allseitigen Stärkung der DDR und unserer Staatengemeinschaft



Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden Nr. 9 / 1969 6. Mai 1969 Preis 15 Pfg

REVOLUTIONÄREN GRUSS DER 2. KREISDELEGIERTENKONFERENZ DER PARTEIORGANISATION DER TU

„Wie jeder am Beispiel unseres seit zwanzig Jahren zurückgelegten Weges sehen kann, hatten wir nichts von leeren Worten über den Sozialismus, dafür um so mehr von konkreten Taten, vom rechtzeitigen Erkennen der herangereiften Probleme, ihrer wissenschaftlichen Durchdringung, gründlichen Ausarbeitung und entschlossenen Lösung durch die organisierte Kraft und Disziplin der Partei der Arbeiterklasse und aller ihrer Verbündeten zum Wohle des ganzen Volkes...“

„Indem wir die Vorzüge unserer sozialistischen Gesellschaft, unserer sozialistischen Demokratie voll nutzen, wird es möglich, die weitere Gestaltung des sozialistischen Hochschulwesens auf das engste zu verbinden mit der Entwicklung sozialistischer Wissenschaftlerpersönlichkeiten sowie mit der Anwendung des ökonomischen Systems und der wissenschaftlichen Führungstätigkeit.“

Genosse Erich Honecker im Bericht an die 10. Tagung des Zentralkomitees



Der Erste Sekretär des Zentralkomitees unserer Partei und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Genosse Wilfried Ulbricht, und seine Gattin Lotte Ulbricht weilten im November 1966 an der Technischen Universität. Damals wurden jene Anmerkungen an den sozialistischen Absolventen ausgesprochen, die uns bis heute leiten, um unseren hohen gesellschaftlichen Auftrag zu erfüllen. Foto: ZB

Klassenstandpunkt, Schöpfertum, und Kollektivität befähigen uns, wissenschaftlich-technisches Neuland zu erobern



1. Dresdner FDJ-Studententage wurden mit eindrucksvollem Appell eröffnet

Mit einem eindrucksvollen Appell im Ehrenhof der TU-Gedankhalle eröffnete die FDJ-Kreisorganisation der TU am Vorabend des 1. Mai die FDJ-Studententage. Vor dem Sekretariat der SED-Kreisleitung, das vollständig anwesend war, der Staatlichen Leitung der Universität und in Anwesenheit des Sekretärs der FDJ-Bezirksleitung, Gen. Bernstein, berichtete Gen. Dr. Ralagff Nowarra, 1. Sekretär der FDJ-KI, über Ergebnisse im Studentenwetstreit auf Kurs 9/30. Höhepunkt der eindrucksvollen Bilanz war die Auszeichnung der Studentenkollektive der FDJ-Studenten, die zum Kampf der Arbeiterklasse mit dem Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU“ ausgezeichnet wurden. Wir begrüßten auch die Kollektive der GO Informations Technik (Gruppe ET 6) (unser Bild), GO Verarb. u. Verf.-Technik (V/13), GO Kfa.-Land- u. Förderl. (IV/8), der GO Berufspädagogik (Gruppe ET/3, 84.) und aus der GO „Georg Schumann“ die Gruppen V/1 = hier

sind alle Freunde Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft – und IV/11. Wir werden diese Kollektive und die Leistungen im Wetstreit noch in der „UZ“ vorstellen.
Genosse Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, sprach in seinen Worten an die versammelten FDJ-Studenten die Hoffnung aus, daß mit den 1. Dresdner FDJ-Studententagen im zwanzigsten Jahr unserer DDR eine neue akademische Tradition begründet werde. Symbolisch sei die Rechenschaft über den Schöpferdrang unserer Studenten an der Seite, an der wir der Opfer der Arbeiterklasse im Kampf gegen den Faschismus gedenken.
Zuvor waren am Gedankstein Kränze niedergelegt worden. Herzlich verabschiedeten die Freunde jene Angehörigen der Belegschaftsjugend, die ihren Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee leisten werden.



Im Marxismus-Leninismus haben die Freunde der RT 64 einen Leistungsdurchschnitt von 1,44 errungen. Ein Faktum, das als zur Erringung des Ehrentitels „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU“ führte. Genosse Magnus Liebner beglückwünscht den Leiter dieses Kollektivs zur Auszeichnung. Foto: Schöffler

Der schöpferische Marxismus-Leninismus ist die Grundlage unseres Handelns



Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Berthold, Direktor der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

„Mit der 3. Hochschulreform beginnt eine qualitativ völlig neue Etappe unserer Wissenschaftspolitik, unseres Lebens an den Hochschulen und damit in der Erziehung und Ausbildung unserer Studenten.“

Wie in der 16. Sitzung des Staatsrates der DDR festgestellt, ist die Durchführung der 3. Hochschulreform eines der wichtigsten Vorhaben zur endgültigen Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Damit steht die Entwicklung der Hochschulen erneut im Mittelpunkt des Interesses von Partei, Staat, Regierung und Bevölkerung.

Von der progressiven Entwicklung der Erziehung und Ausbildung wissenschaftlicher, sozialistischer Kader hängt die Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie unsere Leistungsfähigkeit auf allen Gebieten der Volkswirtschaft und unser Ansehen in der Welt mit ab.

Unsere Arbeit in der Forschung, der Lehre und Erziehung haben wir damit unter dem Gesichtspunkt der allseitigen Stärkung der DDR zu sehen.

Hierzu gehört, daß wir die uns gestellten Aufgaben mit Begeisterung, Tatkraft, Umsicht und hohem fachlichem Können erfüllen.

Volle Begeisterung für eine Sache kann man aber nur haben, wenn man mit ihren ideologischen Grundlagen vertraut ist und diese restlos anerkennt. Wir können den Studenten nicht leuchtendes Vorbild sein, wenn wir selbst nicht voll von der Idee des Kommunismus überzeugt sind.

Erste Grundlage unserer Arbeit muß daher die stetige Klärung politisch-ideologischer Fragen sein.

Wir haben eine gemeinsame klare Position zur Verwirklichung der 3. Hochschulreform entsprechend dem Staatsratsbeschuß.

Herr Professor Berthold ging sodann auf das Forschungsprofil der Sektion ein und begründete die Erweiterung der Forschungskapazität entsprechend der Kooperation mit dem Hauptauftraggeber der sozialistischen Volkswirtschaft.

Zum schnellen Erreichen der gestellten Ziele, insbesondere in der Konzentration auf echte Komplexthemen sei es erforderlich, daß die Sektion ein wirklich sozialistisches Kollektiv wird.

„Hiervon sind wir, allgemein gesehen, noch weit entfernt. Die Bereiche zeichnen sich zum Zeitpunkt mehr oder weniger stark immer noch als Grenzen ab. Es muß zugegeben werden, daß es sicher schwierig ist, in kurzer Zeit vom Bereichsdenken zum Denken in den neuen Maßstäben zu kommen.“

Die Parteileitung der Sektion gab uns ständig Unterstützung zur Entwicklung der Sektion in Forschung und Lehre. Die Sektionsleitung schätzt ein, daß der Kontakt und die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit Partei, Gewerkschaft und FDJ sehr gut sind. Die Sektionsleitung erwartet zusätzliche Aktivität aller gesellschaftlichen Organisationen bei der Durchführung der Zentralisationsvorhaben. Sie erwartet Mithilfe bei der Erziehung der Angehörigen der Sektion zum Sektionsdenken und -handeln. Die Sektionsleitung ist weiterhin bemüht, bei Entscheidungen, insbesondere bei den durchzuführenden Zentralisierungsvorhaben, einen breiten Kollegenkreis einzubeziehen, um die sozialistische Demokratie zu fördern.

Um sehr schnell zu den konzipierten Höchstleistungen in Erziehung und Forschung zu kommen, bedürfen alle Angehörigen der Sektion stets der Unterstützung der Partei.

Wir sind uns einig, daß diese Höchstleistungen nur erzielt werden, wenn wir den Marxismus-Leninismus zur Grundlage unseres Handelns machen und unsere ganze Kraft für die Erfüllung der gestellten Aufgaben einsetzen.

Es herrscht Klarheit darüber, daß wir nur unter der Führung der Arbeiterklasse den Sozialismus verwirklichen können!

(Aus einem Diskussionsbeitrag auf der Berichtswahlversammlung der Grundorganisation)

SOZIALISTISCHE HOCHSCHULREFORM – KAMPAUFTRAG DER ARBEITERKLASSE